

DREHTEIL + DREHMASCHINE

THEMENSPECIAL REINIGUNGSTECHNIK



Superior Clamping and Gripping

SCHUNK 

Kennzeichnungsfreie Schneid- und Schleiföle



(Werkbild: Oemeta Chemische Werke GmbH, Uetersen)

„Durch leistungsfähige EP-Additive für eine hohe Druckaufnahme eignen sich unsere neuen, ester-basierten Hochleistungsöle auch für anspruchsvolle Prozesse und schwer zerspanbare Materialien“, betont Malte Krone. Mindestens genauso wichtig ist dem Leiter Produktmanagement bei Oemeta, zu betonen, dass die Bearbeitungsöle aus nachwachsenden Rohstoffen formuliert und dadurch gut biologisch abbaubar sind. Darüber hinaus haben die ester-basierten Produkte von Oemeta einen weiteren Vorteil gegenüber mineralöhlhaltigen Produkten: Sie bleiben nach Inkrafttreten der neuen CLP-Verordnung weiterhin kennzeichnungsfrei. Das gilt auch für die Oemeta-Produkte OEMETOL 546 und 556, obwohl diese mit Viskositäten von 4,2 bzw. 10,2 mm²/s deutlich unter der neuen Grenze zur Kennzeichnungspflicht von 20,5 mm²/s für mineralöhlhaltige Kühlschmierstoffe (KSS) liegen. Mineralöhlhaltige Gemische mit einer kinematischen Viskosität unterhalb 20,5 mm²/s müssen ab 01.06.15 mit dem Piktogramm GHS08 und dem

Mit neuen Schneid- und Schleifölen startet die Oemeta Chemische Werke GmbH eine Produktoffensive an leistungsfähigen esterbasierten Hochleistungs-Schmierstoffen. Das Besondere daran: Die Öle bleiben auch nach dem 1. Juni 2015 kennzeichnungsfrei. Die eigens entwickelten Hochleistungsöle OEMETOL 546 und 556 basieren auf synthetischen Esterölen. Sie eignen sich ideal für Schneid- und Schleifprozesse sowie für die spanende und umformende Bearbeitung anspruchsvoller Materialien.

Gefahrenhinweis H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein, gekennzeichnet werden. Für Produkte auf Basis von Esterölen gilt diese Kennzeichnungspflicht nicht. „Damit können die Anwender unserer Öle auch nach dem 1. Juni ganz gelassen bleiben“, versichert Krone.

Des Weiteren zeichnen sich die Oemeta-Öle durch deutlich geringere Verluste aufgrund Verdampfung aus. Das wirkt sich positiv auf die Geruchsbildung aus, „die ist nämlich ebenfalls deutlich geringer“, so Krone. Da zudem der Flammpunkt höher ist und sich weniger Ölnebel bildet, tragen die Produkte insgesamt zu einer höheren Arbeitssicherheit bei. Darüber hinaus lassen sich mit ihnen hohe Schnittgeschwindigkeiten bei geringem Werkzeugverschleiß realisieren. Wichtige Aspekte für Anwender, die auf die Gesamtkosten ihrer Prozesse achten.

So erzielt ein Fahrzeughersteller in Schleifprozessen bei der Stahlbearbeitung aufgrund der hohen Druckaufnahmefähigkeit von OEMETOL 556 eine deutlich höhere Produktivität. Diese resultiert allein aus einer dreimal

längeren Standzeit der eingesetzten Schleifwerkzeuge. Darüber hinaus erhöht die hervorragende Spülaktivität der Öle die Sauberkeit von Werkstück und Maschine. Viele namhafte Unternehmen aus der Automobil- und Zulieferindustrie sowie Maschinenhersteller verwenden Oemeta-Produkte und haben entsprechende Freigaben erteilt.

Kurzinfo Kennzeichnungspflicht

Ab Juni 2015 neue Grenzwerte – Esteröle befreit

Mineralöhlhaltige Bearbeitungsöle müssen bei einer Viskosität unter 7 mm²/s gekennzeichnet werden mit dem Hinweis „Gesundheitsschädlich, kann beim Verschlucken Lungenschäden verursachen“.

Ab 1. Juni 2015 wird der Grenzwert auf 20,5 mm²/s angehoben. Ab dann müssen sie mit dem Piktogramm GHS08 und dem Gefahrenhinweis H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein, gekennzeichnet werden. Esterölprodukte sind davon nicht betroffen. Sie bleiben weiterhin kennzeichnungsfrei.

CLP Verordnung = Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures, Verordnung (EG) Nr.1272/2008 (GHS-Verordnung) über die Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung von Stoffen und Gemischen nach neuem GHS- und altem EU-Recht.